

DIE ENERGIEVERSORGUNG
DER ZUKUNFT BEGINNT

JETZT.

INHALT

Sicher navigieren in bewegten Zeiten

- 04 Interview
- 06 Das Jahr 2023
- 08 Unsere Geschäftsführung
- 10 Management und Aufsichtsrat
- 11 Wer zu uns gehört
- 12 Was wir tun
- 13 Unsere Beteiligungen
- 14 Heute planen, wie wir morgen heizen

Entwicklung der Gesellschaften

- 20 Stadtwerke Heidelberg Netze
- 32 Stadtwerke Heidelberg Energie
- 42 Stadtwerke Heidelberg Umwelt
- 50 Stadtwerke Heidelberg Bäder
- 58 Stadtwerke Heidelberg Garagen
- 64 Heidelberger Straßen- und Bergbahn

Ressourcen schonen, nachhaltig handeln

- 72 Für eine lebenswerte Zukunft
unserer Kinder
- 73 Managementsysteme
- 74 Wirtschaftliche Aspekte
- 76 Umweltschutz
- 81 Personal
- 86 Gesellschaft und Politik
- 89 Region

92 Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

94 Über diesen Bericht

95 Impressum

FÜR DIE HEUTIGEN UND DIE KÜNFTIGEN GENERATIONEN. JETZT.

Wie wollen wir in Zukunft heizen? Diese Frage beschäftigt viele Menschen. Eine effiziente Lösung: Fernwärmenetze, durch die immer mehr grüne Wärme zu den Haushalten gelangt. Bis 2035 soll die Fernwärme in Heidelberg klimaneutral werden, außerdem wollen wir 70 Prozent aller Haushalte damit versorgen. Daran arbeiten wir mit unserer *Energiekonzeption 2030*. Für die heutigen und die künftigen Generationen. Denn die Zukunft der Energieversorgung beginnt jetzt.

PROF. DR. ECKART WÜRZNER

Oberbürgermeister von
Heidelberg und Aufsichts-
ratsvorsitzender der
Stadtwerke Heidelberg

PROF. DR. RUDOLF IRMSCHER

Geschäftsführer der
Stadtwerke Heidelberg

JETZT DIE WEICHEN FÜR KÜNFTIGE GENERATIONEN STELLEN

**Im Interview: Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner und
Geschäftsführer Prof. Dr. Rudolf Irmischer**

Wie wollen wir heizen? Diese Frage beschäftigt viele Menschen im Jahr 2023. Wie können Sie diese Frage für Heidelberg beantworten?

PROF. DR. ECKART WÜRZNER Die Antwort gibt unser kommunaler Wärmeplan, den wir gemeinsam mit den Stadtwerken Heidelberg erarbeitet und im November im Gemeinderat verabschiedet haben. Wir setzen darin stark auf grüne Fernwärme. Heute ist sie schon zu 50 Prozent klimaneutral, bis 2040 soll das Richtung 100 Prozent gehen. Außerdem wollen wir immer mehr Haushalte an die Fernwärme anschließen – bis zu 70 Prozent, vor allem in den ebenen Bereichen des Stadtgebietes. Für die übrigen Bereiche empfehlen wir Wärmepumpen.

PROF. DR. RUDOLF IRMSCHER Intern wollen wir eine weitestgehende Dekarbonisierung der Fernwärme sogar schon bis 2035 schaffen. Damit möglichst viele Menschen die Fernwärme nutzen können, ist es unser Ziel, den bisherigen jährlichen Netzzubau durchschnittlich zu verdreifachen.

Das klingt anspruchsvoll. Ist das auch realistisch?

PROF. DR. RUDOLF IRMSCHER Es gibt ein paar Voraussetzungen, die dafür erfüllt sein müssen, damit wir diese Ziele erreichen. Dazu zählt ganz vorne: genügend Personal – nicht nur bei uns, sondern auch bei den Baufirmen. Zudem ist die Finanzierung sicherzustellen. Daran arbeiten wir gemeinsam mit der Stadt Heidelberg.

PROF. DR. ECKART WÜRZNER Die Stadtwerke sind in diesem Punkt schon gut unterwegs, sie sorgen für Fördermittel, und sie haben Anfang 2024 das Finanzprodukt heidelberg KLIMA-INVEST auf den Markt gebracht, über das sich Bürgerinnen und Bürger am Ausbau erneuerbarer Energien beteiligen können. So gewinnen die Stadtwerke Finanzmittel für weitere Erzeugungsanlagen. Ich bin sehr optimistisch, dass wir die Finanzierung gemeinsam sicherstellen können.

Bleibt das Thema Personal: Was machen Sie als Stadtwerke Heidelberg, um diese Herausforderung zu lösen?

PROF. DR. RUDOLF IRMSCHER Grundlegend ist eine gute Kultur des Miteinanders, damit man gerne zu uns kommt und bei uns bleibt. Dazu haben wir eine Vielzahl von Angeboten aufgebaut: von einem internen Coaching-Pool über verschiedene persönliche und digitale Austauschformate bis hin zu einer Kulturwerkstatt. Sehr erfolgreich ist außerdem unser F3-Programm: In diesem Zuge entwickeln wir junge Menschen, die schnell Verantwortung für Projekte übernehmen und nach Abschluss des Programms gut vernetzt sind. Übernehmen sie dann Fach- und Führungsaufgaben, profitieren sie – und unsere Stadtwerke – von ihrem übergreifenden Blick auf das Gesamtunternehmen.

Ein interessantes Konzept. Aber noch mal zurück zu den Bürgerinnen und Bürgern. Wo bekommen sie Unterstützung bei ihren Fragen rund um das Heizen?

PROF. DR. ECKART WÜRZNER Das Thema ist tatsächlich komplex und erklärungsbedürftig. Wir können zum Glück in Heidelberg auf sehr guten, etablierten Strukturen aufbauen: Stadt, Stadtwerke Heidelberg und die regionale Klimaschutz- und Beratungsagentur KLiBA arbeiten eng zusammen, um die Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen – über FAQ, Presse-Beiträge, Veranstaltungen und mehr. Hausbesitzende können sich vor allem an die Beraterinnen und Berater der KLiBA wenden. Wir lassen niemanden allein.

Danke für das Gespräch.